

Kulturstiftung Schleswig-Flensburg – Geschäftsstelle  
Suadicanistr. 1 – 24837 Schleswig

**Geschäftsstelle**  
Suadicanistraße 1  
24837 Schleswig  
Tel. 04621 – 960 112  
Fax 04621 – 960 123

Schleswig-Holsteinischer Landtag  
Europaausschuss  
Herrn Vorsitzenden Peter Lehnert  
Landeshaus  
24105 Kiel

24. Mai 2013

**Initiative für ein Europäisches Kulturerbesiegel Schleswig-Holstein / Süddänemark**  
**Antrag der CDU-Landtagsfraktion – Drucksache 18/433**

Sehr geehrter Herr Lehnert,

auf Anregung des Kulturausschusses des Kreises Schleswig-Flensburg, der sich in seiner Sitzung am 29. April 2013 mit dem o. g. Vorhaben beschäftigt hat, möchte ich Ihnen sehr gerne mitteilen, dass der Kreis Schleswig-Flensburg grundsätzlich die im Antrag in der Drucksache 18/433 für den Europa-Ausschuss formulierte Idee, Schleswig-Holstein / Süddänemark für ein „Europäisches Kulturerbe-Siegel“ vorzuschlagen, begrüßt.

Der Kreis selbst bekennt sich durch die enge grenzüberschreitende Zusammenarbeit mit den kommunalen Partnern in der Region Sønderjylland-Schleswig auch zu seiner Verantwortung für die im Kreis wohnenden Angehörigen der dänischen Minderheit, deren Organisationen und Einrichtungen. Über die vielfältige Förderung der Aktivitäten aus den Reihen der dänischen Minderheit durch den Kreis Schleswig-Flensburg wurde auf der Sitzung des Kreistages am 7. März 2012 durch den Landrat umfassend Bericht erstattet.

Auf der Grundlage der langjährigen vertrauensvollen Zusammenarbeit kann Schleswig-Holstein / Süddänemark als Modellregion für eine sich gegenseitig befruchtende Minderheitenpolitik sicherlich besser in Europa bekannt gemacht werden. Ziel sollte es dabei u. a. sein, die gesamte Region gemeinsam mit den heute schon handelnden Akteuren aus der Mehr- und der Minderheitsbevölkerung als eigenständigen, aktiven und funktionierenden grenzüberschreitenden Wirtschafts-, Kultur- und Sozialraum strategisch zu stärken, finanziell weiter zu entwickeln und diese Vorteile gegenüber Dritten noch gezielter zu nutzen.

Besonders die lebendige Zusammenarbeit der sieben deutschen und dänischen Gebietskörperschaften dies und jenseits der Grenze, die u. a. zu der gemeinsamen Bewerbung Sonderburgs zur „Kulturhauptstadt Europas 2017“ führten oder die erst kürzlich gegründete Kulturregion Sønderjylland-Schleswig auf den Weg brachte, sind herausragende Beispiele dafür, wie grenzüberschreitende Kooperation unter Einbeziehung der Minderheitenbevölkerungen im Sinne des europäischen Gedankens gestaltet werden kann.

Ob es allerdings Sinn macht, ganz Schleswig-Holstein zusammen mit der Region Süddänemark für das Kulturerbe-Siegel vorzuschlagen und stattdessen den geographischen Bezugsrahmen mehr auf die Landesteile Nord- und Südschleswig zu fokussieren, sollte im Europaausschuss noch einmal ergänzend diskutiert werden. Aus Sicht des Kreises sollte das Vorhaben auch nicht mit laufenden bzw. in der Diskussion oder in Vorbereitung befindlichen Bewerbungen in Konkurrenz treten (Aufnahme des Niederdeutschen oder der Gottorfer Schlosskapelle in die nationale Liste für das Europäische Kulturerbe oder der auf einer internationalen Initiative fokussierenden Bewerbung von Danewerk-Haithabu als UNESCO-Kulturwelterbestätte).

Mit freundlichem Gruß



Dr. Matthias Scharf